

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post: Anhalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 280.

Halle, Sonnabend den 29. November
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Von der Saale, d. 26. Nov. Vor Kurzem waren die Mitglieder des landwirthschaftlichen Bauernvereines für den mansfelder Seekreis in dem anmuthigen Kollsdorf an den bekannten mansfelder Seen beisammen. Unter den Fragen über mehrere nahe liegende Berufsangelegenheiten, die zur Verhandlung kamen, nahm ein Bericht über die bäuerlichen Zustände in Mecklenburg-Schwerin das Interesse der Anwesenden am Meisten in Anspruch. Ausgangs October versammelten sich die mecklenburger Hauswirthe und Bauern in Schwerin, um unter Leitung von erfahrenen und gebildeten Rittergutsbesitzern über Verbesserungen in ihrer Landwirthschaft mit einander zu sprechen. Die preussische Regierung hielt diese Versammlung für so wichtig, daß sie die Bauernvereine unsres Vaterlandes aufforderte, Abgeordnete nach Schwerin zu schicken. Um zur Reise zu ermuntern und sie zu erleichtern setzte sie aus der Staatskasse für jeden Deputirten 25 Thlr. aus, als Entschädigung für Reisekosten. Der mansfelder Bauernverein, überzeugt, welchen Vortheil für das Emporkommen der Agrikultur und der persönlichen Bildung es hat, wenn auch dem bäuerlichen Grundbesitzer Gelegenheit geboten wird, zu reisen und die Wirthschaftsweise anderer Länder mit eignen Augen zu betrachten, kam der Aufforderung der Regierung nach und sandte in dem dazu ernannten Bauerngutsbesitzer Brause in Schwittersdorf einen Deputirten nach Schwerin. Derselbe statterte in der Versammlung zu Kollsdorf Bericht ab, dessen Inhalt im Wesentlichen darauf hinausging, daß der Bauernstand unsrer Gegend sowohl an allgemeiner Bildung als an Berufskenntnissen dem mecklenburger Bauernstande merklich überlegen sei. Der Boden sei zwar im Allgemeinen fruchtbar, die Bewirthschaftung trage aber noch den Charakter einer entfernten und geistig zurückgebliebenen Vorzeit. Als die vorzüglichste Ursache dieses Zustandes bezeichnete der Berichterstatter die Unfreiheit des bäuerlichen Eigenthums. Kein Bauer habe in Mecklenburg freies Grundeigenthum;

was er besitze, sei nur eine Art Pachtung, für die er je nach dem Ertrage Pachtgeld zu entrichten habe. Der Landesherr sei alleiniger Eigenthümer und könne den Bauer gesetzlich, wenn er es für thunlich erachte, ohne weiteres aus Haus und Hof weisen. Mit der Schilderung dieses beklagenswerthen Zustandes verband der Berichterstatter einen kurzen Rückblick auf die bäuerlichen Verhältnisse unsres Landes, und hob hervor, daß es hier ein freies bäuerliches Eigenthum gebe, über welches der Bauer unbedingt verfügen könne. Gerade diese Freiheit des Eigenthums habe zur Vervollkommnung unsrer vaterländischen Landwirthschaft auf das Reichlichste beigetragen und werde fernerhin das wirksamste Mittel werden zur Beseitigung etwaiger Reste, die noch aus ferner Vergangenheit auf dem bäuerlichen Grundeigenthum lasteten. Wie löblich und anerkennenswerth auch die Bestrebungen mecklenburger Patrioten seien, ohne die Freiheit des bäuerlichen Grundbesitzes werde im Wesentlichen nichts oder nur sehr Weniges erreicht werden.

Diese Mittheilung eines so unbefangenen Beobachters, der sein Urtheil nur aus der eignen unmittelbaren Betrachtung der Zustände geschöpft hat, fordert zu ernstern Gedanken auf. Mecklenburg ist seinen Bodenverhältnissen nach ein fruchtbares, von der Natur gesegnetes Marschland. Korn und Wolle werden so reichlich gewonnen, daß damit fremde Länder versorgt werden, wie die Viehzucht angrenzende Gebiete mit Fleisch reichlich versieht. Der dadurch erlangte Zufluß an Baarem ist nicht unerheblich. Dazu kommt, daß die Bevölkerung sehr dünn ist; in Mecklenburg-Schwerin leben kaum 2000 auf der Geviertmeile, in Streitz sogar nur 1700. Nach der Theorie vom Glücke der Agrikulturstaaten sollte das Land kaum wissen, was Armuth sei. Dennoch ist dort die Dürftigkeit drückender als irgendwo anders. Mitten im Ueberflusse an Korn, Fleisch und Wolle hat die Masse oft nicht so viel Mehl, um eine Suppe zu bereiten, weder Wolle zur Kleidung, noch Fleisch, um die Speisen nahrhaft zu machen. Und mit der äußern phy-

fischen Armtheligkeit ist die innere geistige Beschränkung aufs Innigste verbunden. Woher diese Verkümmern, woher diese Noth der großen Masse auch auf dem Lande? Es ist eine allgemein anerkannte Wahrheit, daß das Privateigentumsrecht im Allgemeinen und namentlich an Grund und Boden die erste Bedingung alles Kulturfortschrittes ist. Dieses kanonische Gesetz der gesellschaftlichen Bildung ist in Mecklenburg noch nicht zur Anerkennung gelangt. Man hat die vermoderte mittelalterliche Organisation bis jetzt behalten. Dazu kommt, daß eben in Folge dieses Systems des Grundbesitzes in Mecklenburg auch nicht ein Schatten von Industrie aufgekommen ist. Nicht eine von den Fabriken, die man in andern Ländern als die reichsten Quellen der Massendürftigkeit anklagt, findet man in dem gelobten Agrikulturlandchen, wohl aber Mangel an Geld und Ueberfluß an Armen. Wo bleiben aber die Einnahmen aus den Rohprodukten des Ackerbaues und der Viehzucht? Statt sie in Anlagen unterzubringen, in denen die Arbeitskräfte des Volks reichlich beschäftigt und vervielfältigt werden könnten, zieht es Mecklenburg vor, mit England Verträge einzugehen, denen zu Folge das Land der Markt Englands ist. Wo England den Fuß hinsetzt, verdorrt aller gewerblicher Sinn, und die Länder werden, was Indien unter der Herrschaft des britischen Dreijacks geworden ist, ein dienstbares Agrikulturland, von dem Großbritannien im günstigsten Falle jährlich auf einen halben Tag Brot kauft. Das sind einige von den Ursachen, welche in Mecklenburg die Armenbedrängniß erzeugt haben und leider vermehren werden. Eine andere Ursache, deren wir nur gedenken wollen, besteht in der Großgüterwirtschaft.

Dresden, den 23. Novbr. (Erste Kammer.) Die Berathung über den Adress-Entwurf fand in den Sitzungen des 18. November u. ff. Tagen Statt. Am Schlusse der Debatte sprach Minister v. Könneritz seine Freude darüber aus, daß dem Prinzipie der Sächsischen Regierung, wie schon von mancher achtbaren Stimme in der zweiten Kammer, so auch heute in der ersten Kammer Anerkennung zu Theil geworden. Was der Abgeordnete von Chemnitz (Bürgermeister Wehner) gesagt, stimme mit der Ansicht der Regierung überein, daß nämlich nicht bloß in Sachsen, sondern in ganz Deutschland Aufregung Statt finde, daß also die Aufregung in Sachsen nicht Folge der Maßregeln der Sächsischen Regierung sein könne. Derselbe Abgeordnete habe die Ursache dieser Aufregung in einer geistigen Krankheit gefunden, er habe gesagt, das Volk wolle jetzt anders regiert sein als sonst, er habe eine Parallele zwischen Const und Jert gezogen. Allein man könne noch einen Schritt weiter gehen, man könne fragen, ob denn jene vergrößerte Intelligenz, die Ursache jener geistigen Krankheit eine gesunde sei? Dies sei aber keineswegs der Fall. Allerdings wolle ein intelligentes Volk anders regiert sein; allein die wahre, gesunde Intelligenz wolle nach Gesetz und Recht regiert sein, sie wolle das Gesetz nicht bloß für sich, sondern auch gegen sich gelten lassen, sie wolle nicht bloß Rechte haben, sondern auch zugestehen. Es sei, nach dem eigenen Anführen des Abgeordneten, möglich, daß die jetzige Intelligenz noch nicht zu dieser Wahrheit durchgedrungen sei. Denn derselbe Abgeordnete habe ferner angeführt, daß an Orten, wo er vor zwanzig Jahren kaum einen des Lesens und Schreibens kundigen Mann finden können, jetzt fast jedes Kind das Lesen und Schreiben verstehe, daß die Leute Volksschriften, Tagesblätter und Zeitungen läsen, und die neuen Ideen nicht immer verdauten. Dies bewelse nun eines Theils, daß denn doch

nicht bloß die materielle Förderung, sondern auch die geistige Hebung des Volks im Interesse und Bestreben der Regierung gelegen habe, andern Theils aber auch, daß jetzt die Intelligenz noch nicht so weit vorgeschritten sei; in dessen gewiß werde die Zeit kommen, wo die Intelligenz sich so weit gehoben, daß sie zu einer gesunden erstärke.

Die ersten drei Paragraphen der Adresse (Budget, Zollverein, Elbschiffahrt betreffend) wurden mit einer unbedeutenden Aenderung in der von der zweiten Kammer vorgeschlagenen Fassung angenommen. Bei §. 4. (das Verhältniß Sachsens zum Deutschen Bunde betreffend) hatte die Deputation die Aenderung beantragt, daß es statt folgenden von der zweiten Kammer angenommenen Satzes:

„Wir geben uns der Hoffnung hin, daß Sachsens Stimme am Bundestage mit der Kraft der Wahrheit und dem Geiste unserer Verfassung entsprechend, dahin zu wirken bemüht sein werde, daß die noch bestehenden provisorischen Ausnahmegesetze wieder aufgehoben und hiermit die vollkommene Entwicklung der dem Deutschen Volke durch die Bundesakte verheißenen Zustände werde angebahnt werden“

heißten solle:

„Wir geben uns der Hoffnung hin, daß Sachsens Stimme am Bundestage mit dazu beitragen werde, daß derselbe, seiner hohen Bestimmung eingedenk, die Integrität des Deutschen Vaterlandes gegen jede Beeinträchtigung wahren und durch Fortentwicklung der dem Deutschen Bunde durch die Bundesakte verheißenen Zustände das Vertrauen desselben sich gewinnen und besiegeln werde.“

Im Laufe der hieran sich knüpfenden Debatte sprach sich Domherr Dr. Günther dahin aus, daß es eines Antrags auf Aufhebung des, unter den provisorischen Ausnahmegesetzen mit gedachten Bundesbeschlusses v. 5. Juli 1832 (durch diesen Bundesbeschlusse ist das Verbot aller Vereine mit politischen Zwecken, außerordentlicher Volksversammlungen, so wie des Haltens öffentlicher Reden politischen Inhalts bei erlaubten Volksfesten u. ausgesprochen) nicht bedürfe, da derselbe nach allen Regeln der Interpretation bereits als aufgehoben zu betrachten sei; denn er sei ausdrücklich nach den Eingangsworten nur für die Dauer von Verhältnissen gegeben, die nicht mehr existirten und selbst wenn jene Verhältnisse wieder auflebten, würde er doch als nicht mehr gültig anzusehen sein; mindestens sei seine Gültigkeit etwas höchst zweifelhaftes. Der Referent, Präsident v. Carlowitz, bestritt dies zwar zum Theil, fügte aber die Erklärung hinzu: „der Bund sei bezüglich der ursprünglich verfolgte Idee, der Entwicklung Deutschlands und seiner eigenen Stellung, weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben; selbst weniger schwierige Dinge, z. B. die Verhältnisse der Iraculiten, habe er, seiner Zusicherung ungeachtet, nicht geregelt; liege dem Bunde daran, vom Deutschen Volke mit mehr Vertrauen angesehen zu werden, so möge er es versuchen und somit seine für Deutschlands Ehre und Ruhm so wichtige Stellung ausfüllen“; und auch v. Welck wünschte sehr, daß der Bund Deutschlands Achtung erzwingen möge und meinte, „man suche in den Zeitungen Belege für seine Thätigkeit vergebens und ersehe daraus vielmehr stets nur, daß große und kleine Ferien gewesen.“ Der §. ward in der vorgeschlagenen Fassung angenommen. (Lpz. Tagebl.)

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die dem Rittergutsbesitzer Ferdinand Heinrich Saeger zu Berlin zugehörigen, in der Saal- u. bei Passendorf belegenen 10 Morgen oder 5 $\frac{1}{2}$ Acker 40 $\frac{1}{2}$ Ruthen Erbpachtswiesen, nach der neuen Vermessung aber 9 Morgen 135 Ruthen, Nr. 114 des Hypothekensuchs eingetragen und abgeschätzt auf 807 Thlr. 6 Sgr. 5 Pf. sollen auf

den 7. Januar 1846 Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle auf dem Rittergute zu Passendorf subhastirt werden.

Die Taxe ist an Gerichtsstelle zu Passendorf und mit dem Hypothekenscheine auch in der Registratur des unterzeichneten Gerichts einzusehen.

Da bei diesen Wiesengrundstücken der Besitztitel noch nicht für den Saeger richtig, sondern noch für den Amtmann Ludwig Friedrich Wilhelm Wieland eingetragen ist, so werden alle Realprätendenten aufgefordert, ihre etwanigen Ansprüche auf die obigen Wiesengrundstücke in dem gedachten Termine anzubringen, außerdem sie mit ihren etwanigen Realansprüchen auf das Grundstück präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillstweigen auferlegt wird.

Zerbibig, den 17. Septbr. 1845.

Das Patrimonialgericht Passendorf. Dieße.

Guts-Verkauf.

Ein Anspannergut in dem zwischen Halle und Köthen belegenen Dorfe Wieskau, in welchem zugleich Gast- u. Schenkwirtschaft betrieben wird und zu welchem 81 Magdeburger Morgen Acker, 3 Gärten und 2 Kabinen in Wieskauer Flur, 3 $\frac{1}{4}$ Flurmorgen mit Bäumen bepflanztens Wiesenland in Lößjüner Feldmark und 2 $\frac{1}{2}$ Flurmorgen Acker in derselben Mark gehören, aus welchem auch der erforderliche Brenn- und Nutzholzbedarf gewonnen wird, soll nebst 11 Stück Kühen, 68 Schafen, 2 Pferden und den sämmtlichen Ackergeräthschäften aus freier Hand öffentlich meistbietend verkauft werden. Im Auftrage des Besitzers, Gastwirths Herrn Keinecker, habe ich zu diesem Zweck einen Termin an Ort und Stelle in Wieskau auf

den 19. December d. J. Vormittags 10 Uhr

anberaumt, zu welchem zahlungsfähige Vleter mit dem Bemerken eingeladen werden, daß ein Theil der Kaufgelder auf dem Grundstücke stehen bleiben kann und die Uebergabe zu Ostern k. J. erfolgen soll.

Lößjün, den 19. Nov. 1845.

Der Justiz-Commissarius
Marquard

In der Buchhandlung von C. A. Schwetschke u. Sohn in Halle ist zu haben:

In eleg. gepreßten engl. Cassinetbände mit Vergoldung:

Die Reisen Jesu,

oder Jesu Leben und Schicksale in Verbindung mit der Schilderung des jüdischen Landes und seiner Bewohner in den früheren und späteren Zeiten. Zur Erläuterung der heil. Schriften, vorzügl. des N. T. für die reifere Jugend und für wissbegierige Bibelleser. Von J. A. F. Schmidt, Diac. und Adj. zu Jmenau. Mit 3 Stahlstichen, 3 auszeichn. Landscapen in 4to und einer vorzügl. illum. Karte von Palästina. Zweite verb. u. verm. Aufl. gr. 8. 2 Thlr.

Die erste Auflage dieses schönen Werks, welches sich auch zu einem vorzüglichem Konfirmanden-Geschenk eignet, ist von Protestanten wie von Katholiken mit gleicher Wärme aufgenommen worden, und war bald vergriffen. Der rühmlich bekannte Kanzeldner Schläger sagt: „Unter tausend und abermats tausend Schriften, nehmen diese Reisen Jesu ohnstreitig eine der ersten Stellen ein. Lange ist uns kein Buch zu Gesicht gekommen, dessen möglichst große Verbreitung wir inniger wünschen, als dieses, welches Niemand lesen kann, ohne daraus viel zu lernen. Möge es in alle Familien eingehen, es wird in ihnen den Segen des göttlichen Wortes befördern: wir empfehlen es aufs Wärmste.“ — Noch lobendere Recensionen fand es in Grafes Archiv, in der Jnaischen und Halle'schen Literaturztg., in der Abendztg. Die Kirchenztg. sagt: „Diese fleißige und mühevollen Arbeit verdiente die größte Anerkennung. Man sehe, daß der Verf. die Quellen gut studirt und sie zu benutzen wisse. Fast jede Seite zeuge von dem Sammlerfleiß des Verf.“

In allen Buchhandlungen ist zu haben:
Dr. H. Müller: Der Rathgeber für
Wurmranke

jedes Alters, mit besonderer Rücksicht auf die an Wands-, Spul- und Madenwürmern Leidenden. Eine vollständige Belehrung über die sichere Erkenntniß der verschiedenen Arten Eingeweidewürmer, die Ursachen ihrer Erzeugung, die verschiedenen Mittel zu ihrer Entfernung, die Verhütung ihrer Wiedererzeugung und die Behandlung der durch sie erzeugten Krankheitsformen. Nach dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft bearbeitet.
8. Geh. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Vorzüglich Eltern verdient dieses Werk empfohlen zu werden. Es ist unstreitig das vollständigste, welches wir jetzt über diesen Gegenstand besitzen, und gewährt die Resultate der neuesten Erfahrung in einer allgemein faßlichen Darstellungsweise.

Kalender für 1846

in 4to und 8vo à 5 Sgr., 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., 10 Sgr., 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. u. 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
Schreibkalender, Wand- und Comptoirkalender, Notizbücher u. sind in großer Auswahl bei uns vorrätzig.

Halle, November 1845.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Anzeige und Bitte.

Seit dem 12. d. M. bin ich gewahr geworden, daß mir aus meiner verschlossenen Bodenkammer, wahrscheinlich mittelst eines Nachschlüssels, aus einem Vertinet eine bedeutende Quantität geschlossene Vertinfedern gestohlen worden, wobei ich noch bemerke, daß der Dieb diese Federn nicht in meiner Kammer, sondern wahrscheinlich in seiner Wohnung herausgenommen haben muß, und dann das Inlet mit den übrigen Federn wieder zurück befördert und die Kammer sorgfältig wieder verschlossen hat. Sollten seit jener Zeit etwa diese Federn, an Gewicht ohngefähr 14 bis 16 U., hier oder da zum Verkauf ausgetreten sein oder noch ausgetreten werden, so bitte ich, gewissenhafte Käufer mich davon zu benachrichtigen oder es beim nächsten Gericht anzuzeigen.

D. E. Kopp in Wiedemar.

Bei C. S. Neclam sen. in Leipzig ist erschienen:

Die Arnikainktur.

Eine Anweisung zu ihrer Bereitung und Anwendung bei einer Menge Krankheiten der Menschen und Thiere.

Ein nützliches Handbuch für Jedermann, in schnellen Krankheitsfällen sich selbst helfen zu können.

Von A. Apelt, Arzt u. Geh.

Preis 1/6 Thlr.

Einige hundert Centner gutes Heu werden zu kaufen gesucht im Gasthof zur goldenen Kugel hier.

Heute, Sonnabend den 29. Nov. von Nachmittag 3 Uhr an, musikalische Unterhaltung im Salon zur Weintraube.
Heiße.

Sonntag Concert in der Weintraube.
Stadtmusicchor.

Sonntag Concert im Bahnhof.
Stadtmusicchor.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei
Schwittersdorf, den 27. Nov. 1845.
C. Fritsch.

4

**Eine sehr reichhaltige Auswahl von Werken, welche zu
Weihnachtsgeschenken sich eignen, — für jedes Le-
bensalter und in allen Preisen — ist vorrätig bei
C. A. Schwetschke und Sohn.**

Eisengießerei und Maschinenbauanstalt bei Halle.

Unter dem heutigen Datum haben wir in der Nähe von Halle, an der Straße nach Siebichensteln eine Eisengießerei und Maschinenwerkstätte eröffnet. Indem wir bitten, uns mit zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen, versichern wir, daß wir uns zur Pflicht gemacht haben, das uns geschenkte Vertrauen durch solide und zugleich billige Arbeit zu verdienen.

Halle, den 26. November 1845.

Renmann & Geld.

So eben erschien in dritter Auflage und ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes vorrätig, in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn:

Briefsteller

für die

weibliche Jugend

während und nach der Schulzeit.

Eine Anweisung zum Brieffschreiben durch Regeln, Beispiele und Stoff zu Briefen aus dem Kreise des weiblichen Geschlechts.

Für Lehrer und Schülerinnen in Töchterschulen, sowie zum Selbstunterrichte.

Von

C. E. Hartmann,

Konfistorial-Assessor und Schulinspector zu Göttingen.

Dritte verbesserte und vermehrte Auflage,
enthaltend

eine Sammlung wirklich geschriebener Briefe von berühmten Männern und Frauen, zu Musterbriefen und Uebungen.

1ste—4te Lieferung à nur 7½ Sgr.

(Leipzig, Verlag von Im. Tr. Wöller.)

Das Werk wird in 4 Lieferungen zu 96 höchst reichhaltigen Seiten des grössten Oktav-Formats ausgegeben.

Subscriberntensammler erhalten auf je 12 Exemplare

1 Freixemplar.

Dieses Werk ist bereits so rühmlich bekannt, daß es in seiner neuen Gestalt wohl erst keiner besondern Empfehlung bedarf. — Es ist kein gewöhnlicher Briefsteller, welcher bloß Schemata zu Briefen giebt, sondern ein wohlangelegtes, höchst instructives Werk, von einem tüchtigen, seinen Unterricht auf feste Unterlagen gründenden Pädagogen, herrührend; überhaupt eine gründliche und vollkommene Anweisung zum Brieffschreiben, die von den Elementen beginnt und bis zur höchsten Stufe fortschreitet.

Ein tüchtiger und solider Geschäfts- mann beabsichtigt, Kommissionen im Spiritus-Geschäfte zu übernehmen. Brenner- besitzer werden hierdurch ergebenst ersucht, desfallsige Anstellungen unter der Chiffre F. A. S. poste restante Halle zu machen.

Schweineborsten, trockne und reine Schweinshaare kauft zum höchsten Preis G. Jöse in Halle.

Heute, Sonnabend, Karpfen im Gasthof zum goldenen Löwen.

Empfehlung.

Getreidereinigungs-Maschinen neuer Konstruktion, welche sich dadurch vortheilhaft vor den bisherigen auszeichnen, daß eine Vorrichtung beim Betriebe derselben einen Arbeiter entbehrlich macht, stehen bei mir mehrere zur Ansicht bereit; auch werden dergleichen stets von mir schnell und billig angefertigt.

Carl Beschnidt,

Tischler u. Maschinenbauer in Bitterfeld.

Da ich jetzt eine Kelle unternehme, so verkaufe ich meine sämtlichen Schnittwaaren unter dem Einkaufspreis, als: Kattunkleider für 17 Sgr. 6 Pf. bis 1 Thlr., bei letztern ein Tuch Kabatt; $\frac{3}{4}$ breite Kattune, die Elle von 2 Sgr. 6 Pf. an, superfeine 4 Sgr.; Wollenwaaren von 2 Sgr. 6 Pf. bis 10 Sgr., Hosensezeug von 2 Sgr. 6 Pf. bis 3 Sgr. die Elle; Westen, die 1, 2 und 3 Thlr. kosteten, für 4, 10 und 15 Sgr.; Hand- und Tischtücher, billig; Deckentücher, die 2, 3 und 5 Thlr. kosteten, für 1 Thlr. 10 Sgr., 2 Thlr. und 2 Thlr. 15 Sgr., sowie noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel, alles zu festen Preisen. Ich bitte zugleich, meine Anzeige nicht mit andern Marktschreibern zu vergleichen.

Hermann Sohn,

kleiner Sandberg Nr. 256 bei der Wittve Frießel, eine Treppe hoch.

Conditionsuchende für jede Charge (exclus. Gesinde) weist resp. Herrschaften gratis nach das Comm.-Bureau des A. Kuekenburg in Halle a. d. S., Leipziger Strasse Nr. 285.

Beilage

Sonntag, den 29. November 1845.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Nov. Se. Maj. der König haben geruht: Den bisherigen außerordentlichen Professor, Dr. Hendemann hieselbst, zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der hiesigen Universität zu ernennen.

Der bisherige Land- und Stadtgerichts-Secretair und Deposital-Kendant Lampe ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Wanleben, dem Kreisgerichte zu Harbke und Patrimonialgerichte Sommerschenburg, zugleich auch zum Notarius in dem Departement des Ober-Landesgerichts zu Magdeburg, mit Anweisung seines Wohnsitzes zu Seehausen im Magdeburgischen bestellt worden.

Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Albrecht ist nach dem Haag, Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 3ten Armee-Korps, v. Weyrach, nach Frankfurt a. d. O., und der General-Major und Kommandeur der 4ten Landwehr-Brigade, v. Corvius-Wiersbitzki, nach Stargard von hier abgereist.

Raumburg. Der Land- und Stadtgerichts-Direktor Dragdo in Meschede ist den 29. September d. J. zum Direktor des Land- und Stadtgerichts in Weiseneis und zum Kreis-Justizrath des Weiseneiser Kreises ernannt.

Die hiesigen Oberlandesgerichts-Referendarien Emil Theodor Glasewald und Friedrich Herrmann Merkel sind den 19. und 20. October d. J. zu Oberlandesgerichts-Assessoren hieselbst ernannt.

Potsdam, d. 24. Novbr. Gestern hielt der hiesige deutsch-katholische Pfarrer Ahrensdorf, im Jahnschen Saale, der nebst dem Vorsaal so überfüllt war, daß viele, selbst Gemeindeglieder, wieder fortgehen mußten, Gottesdienst und dabei eine treffliche und zu allen Herzen dringende Kanzelrede über den Text: „Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben; sie ruhen von ihrer Arbeit und ihre Werke folgen ihnen nach.“ — Wir erkennen darin doppelt erfreulich, wie sich einestheils das rein religiöse Element des Deutsch-Katholicismus, mindestens hier, nach fester Begründung seiner Stellung von aller Polemik fern hält, und andererseits, wie die hiesigen ganz vorzüglich zu nennenden Kanzelkräfte, durch diesen Pfarrer der deutsch-katholischen Gemeinde, einen sehr achtbaren Zuwachs gewonnen haben; einen Prediger, der mit geistiger Freiheit die innigste Religiosität im Vortrage zu vereinigen weiß und so der tiefen Aufgabe unserer Zeit entsprechend, den mehrseitig bereits vernommenen Wunsch veranlaßt, nicht allein seine Tempelreden, sondern auch die der im gleichen Geiste einer christlichen Liebe Predigten der übrigen deutsch-katholischen Geistlichen gesammelt und gedruckt zu sehen, damit auch (bei den leider noch so sehr beschränkten Lokalen für ihre gottesdienstlichen Versammlungen) den Regierungen, wie dem größeren gebildeten Publikum der Beweis vorlege, daß der Deutsch-Katholicismus, nachdem das Werk seiner Losagung von Rom vollendet ist, auf der Bahn der rein christlichen Erkenntnis und ächt religiösen Erhebung mächtig fortschreite.

Schweiz.

Luzern, d. 22. Nov. Gestern Abend wurde Dr. Kasimir Pfyster der Haft entlassen und die Siegel von seinen Papieren gehoben, ohne daß es nur zu einer Untersuchung kam.

Belgien.

Brüssel, d. 22. Nov. Das Ministerium hat gefiegt: 63 gegen 25 Stimmen haben so eben die so lange debattirte Adresse angenommen.

Frankreich.

Paris, d. 22. Nov. Die „Débats“ geben auf sechs Spalten Nachrichten aus Afrika bis zum 15. November, deren Ergebnis dahin ausfällt, daß sich die französischen Truppenabtheilungen noch einige Monate auf der Defensiv werden halten müssen; vorerst ist also nicht zu denken an eine Expedition nach Marokko, den Emir Abd-el-Kader einzufangen; es war übrigens nichts Entscheidendes vorgefallen. In der Provinz Konstantine, die bis daher ruhig war, ist nun auch ein Marabout-Scherif aufgestanden, der den „heiligen Krieg“ gegen die Ungläubigen predigt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Nov. Gestern wurde in einem zu Windsor abgehaltenen Geheimrath der Beschluß gefaßt, das Parlament vom 27. November auf den 16. December zu prorogiren. Damit fallen alle Vermuthungen weg, als werde jetzt schon, dringender Umstände halber, der Zeitpunkt bestimmt werden, wo sich das Parlament zur Abmahlung der Geschäfte versammeln soll.

Amerika.

(London, d. 21. Novbr.) Der „Great-Western“ hat Nachrichten aus New-York bis zum 6. d. M. überbracht, deren Haupt-Interesse ein Artikel des offiziellen Organs der amerikanischen Regierung, der Washington-Union, über die Oregonfrage bildet. Es wird darin das ganze Gebiet von der amerikanischen bis zur russischen Grenze, vom 42. bis 54.° ausschließlich für die Vereinigten Staaten in Anspruch genommen und das angebliche Recht derselben auf diese Länderstrecke zu erweisen gesucht. Jeder Anspruch Englands wird dadurch geradezu für nichtig erklärt und da Sir Robert Peel bekanntlich im Parlament das Recht Englands eben so unzweideutig ausgesprochen hat, so ist eine Kollision zwischen den beiden Mächten, sobald der Präsident in seiner Jahres-Botschaft an den Kongreß die Aeußerungen der Union wiederholt, woran Niemand zu zweifeln scheint, so gut wie unabwendbar. Ueber den angeblich gemachten Vorschlag, die Frage an eine dritte Macht zum Schiedspruche zu verweisen, so wie über den angeblichen Plan, die Bewohner des Oregon-Gebiets nach Verlauf einer Anzahl von Jahren selbst entscheiden zu lassen, werden in den mit dem „Great-Western“ eingetroffenen Berichten keine weiteren Aufklärungen gegeben.

Vermischtes.

— Braunschweig, d. 18. Nov. In Bezug auf den im 92. St. der Z. für den Deut. Landw. (S. Nr. 278 d. Cr.) befindlichen Aufsatz wegen eines vor Großen-Rode im Elm zu errichtenden vaterländischen Denkmals, dürfte die Nachricht nicht uninteressant sein, daß im vorigen Jahre von dem hiesigen Hofmaler Lunica ein historisches Gemälde vollendet ist, welches mit dieser Begebenheit in nächster Beziehung steht. Der Künstler hat nämlich gerade den Gegenstand dargestellt, wie, der Sage nach, der Ritter von Hagen unter dem Zulaufe vielen Volks, von dem Dominikaner Tezel Ablass für eine noch zu begehende Sünde erkaufte, um ihm hernach mit desto größerem Rechte seinen Ablassram abzunehmen. Dieses Gemälde, welches jetzt auf einer auswärtigen Kunstausstellung sich befindet, ist nach allen vorhandenen historischen Nachrichten in schönster Zeichnung mit vielem Fleiße ausgeführt; die Figur des Dominikaners Tezel sehr charakteristisch, nach einem noch vorhandenen alten Porträt genommen. Es wird wahrscheinlich, wenn es nicht verkauft ist, zur nächsten hiesigen Kunstausstellung hier wieder eintreffen, und dürfte vielleicht eine passende und würdige Zierde der Kirche eines dem zu erbauenden Denkmale nahe liegenden Ortes werden können.

— Frankenhäufen, d. 25. Nov. Am vergangenen Sonnabend zwischen 6 und 7 Uhr ist hier eine schreckliche Mordthat verübt worden. Eine bejahrte Frau fand man in ihrer Küche erschlagen; ihre Tochter, vermuthlich im Entzweien ereilt, ist, durch mehrere Beiliebe verwundet, vor einer benachbarten Thür gefunden worden und jetzt noch bewusstlos. Ueber die Thäter ist noch nichts ermittelt.

— Die vielberühmte Gastfreiheit von Alt-England ist noch nicht ganz untergegangen, wie das folgende von der „Morning-Post“ erzählte Beispiel lehrt. In der vorigen Woche feierte der Viscount Lascelles zu Harewood-House den Tag seiner Majorennität mit einem Monfrer-Diner, bei welchem u. a. folgende Comestibillen verzehret wurden: 14 Ochsen, 2 Kälber, 40 Schafe, 6 Schweine, 300 Stück Federwild, 40 Truthühner, 150 Paar Haselhühner, 200 Paar Rebhühner, 300 Paar Hasen, 24 Paar Fasanen, 20 Paar Schnepfen, 100 Paar Kaninchen, 96 Schinken, 200 geräucherte Zungen und zur Anfeuchtung 33 Fässer Bier, 4 Dreihoft Wein, 1 1/2 dito Punsch, 1 1/2 dito „Negus“.

— Paris. Auf Antrag vieler Naturforscher, und unterstützt durch die zoologische Section des Instituts, ist beschlossen worden, eine große Menagerie von Thieren des afrikanischen Kontinents zu Algier zu errichten, weil sich dieselben in dem dortigen Klima viel besser erhalten werden. Es sollen Löwen, Tiger, Panther, Leoparden, Hyänen, Schakals, Nilpferde, Rhinoceros, Krokodille, Giraffen, Zebra, Kameele, Dromedare, alle Arten Schlangen u. s. w. darin aufgenommen werden.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 27. November.		Magdeburg, den 27. November. (Nach Wispela.)	
Weizen	2 1/2 12 1/2 6 1/2 bis 2 1/2 12 1/2 6 1/2	Weizen	52 — 61 1/2 1/2
Roggen	1 1/2 27 6 — 2 — —	Roggen	46 — 47 —
Gerste	1 1/2 5 — — 1 1/2 10 —	Gerste	32 — 33 1/2 1/2
Hafer	— 27 6 — 1 1/2 2 — 6	Hafer	23 — 24 1/2 1/2

Wasserstand der Saale bei Halle
am 27. November Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll,
am 28. November Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 27. November: 28 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angetommene Fremde vom 27. bis 28. November.

- Im Kronprinz:** Dr. Partik. v. Koussoukowsky a. Petersburg. Dr. Prof. Dr. Brücher a. Götting. Dr. Ingen. Linkow a. Oldenburg. Die Hrn. Kauf. Trost a. Rheims, Pfeiffer a. Magdeburg, Pipensbring a. Berlin.
- Stadt Fürst:** Dr. Amtm. Knoblauch a. Reichenberg. Dr. Leut. v. Bause a. Weßlar. Dr. Amtm. Sander a. Reufkirchen. Dr. Ober-Ingenieur Wenz a. Esfurt. Die Hrn. Kauf. Jannasch a. Köthen, Orpenkerl a. Bremen, Winkelfeld a. Bielefeld, Koch a. Magdeburg, Wauerthoff a. Frankfurt, Lorenz a. Berlin, Schulz a. Gladbach.
- Englischer Hof:** Die Hrn. Rent Postel a. London, Mertens a. Berlin. Dr. Defon. Lämmerhirt a. Gotha. Die Hrn. Kauf. Mayer a. Aachen, Wenzel a. Chemnitz, Leising a. Kassel.
- Goldnen Ring:** Dr. Gutesel. Weisshug a. Gartebova. Die Hrn. Kauf. Asmann a. Kierach, Kahlenberg a. Leuwigen, Pennig a. Hamburg. Mad. Schluns a. Peterswalde u. Mad. Weber a. Leipzig.
- Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kauf. Schönemann a. Magdeburg, Wiesel a. Brandenburg, Dunkelberg a. Meissen. Dr. Oberförster Franz a. Laucha. Dr. Stud. jur. Tennemann a. Leipzig.
- Schwarzen Bär:** Dr. Holzhdtr. Jost a. Weiskensfeld. Dr. Kaufm. Blank a. Heilbrungen. Die Hrn. Defon. Schumann a. Goldenstedt, Siegmund a. Farnstett. Die Handelsleute Harto u. Wagner a. Bamberg. Dr. Oberkellner Schollmeyer a. Sondershausen. Dr. Fabrik. Degenhardt a. Berndterode.
- Stadt Hamburg:** Dr. Amtm. Pau a. Fernitz. Die Hrn. Kauf. Stärker a. Berlin, Kocholl a. Kassel, Herzog a. München. Dr. Gutesel. Thänel a. Schwerin. Dr. Offic. v. Lichtenfels a. Trier.
- Goldnen Kugel:** Die Hrn. Kauf. Schanz a. Delitzsch, Ländler a. Alshausen. Dr. Fabrik. Schwarz a. Rusa. Dr. Conditor Josty a. Hehenmühlen. Dr. Jäger Bauer a. Trier. Dr. Mechaniker Klarsboll a. Eöln.
- Zur Eisenbahn:** Die Hrn. Kauf. Breyse u. Walter a. Berlin, Ramthor a. Braunschweig. Dr. Dr. med. Weisser a. Leipzig. Dr. Pastor Schottmann a. Regelsdorf. Dr. Factor Wiebach a. Braunschweig.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 27. November.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	98 1/4	97 3/4	Berl. Postb.	5	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	86	—	Magd. Zeitg.	—	—	—	—
Kurs u. Alm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	97 1/2	—	Brl. Anhalt.	—	120	—	—
Brl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	99	—
Obligation.	3 1/2	98 1/2	98	Düss. Elberf.	5	—	94 1/2	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	97 1/2	—	—
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	89 1/4	—	—
Böhr. Pfr.	3 1/2	97 3/4	97 1/4	do. do. P. Obl.	4	97	—	—
Größ. Pfr. do.	4	102 1/2	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	95 1/2	94 5/8	Oberschles.	4	—	—	—
Döhr. Pfr.	3 1/2	97	—	do. Prior.	—	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	98 1/4	—	do. L. h. v. eing.	—	103 1/2	—	—
R. u. Alm. do.	3 1/2	98 3/4	—	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	98 1/4	97 3/4	L. A. u. B.	4	122	—	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hest.	4	—	—	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	—	B. Schw. Zr.	4	—	—	—
Gold al mare.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdrichsd'or.	—	13 1/12	13 1/12	Wonn-Köln.	5	—	137	—
And. Goldm.	—	—	—	Niederchsl.	—	—	—	—
à 5 Thlr.	—	11 3/4	11 1/4	W. v. eing	4	—	—	—
Disconto.	—	4 1/2	5 1/2	do. Priorität	—	98 1/2	—	—

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lehrerstelle an der hiesigen Vorstadt-
schule wird durch Emeritirung ihres jetzigen
Inhabers erledigt. Das Einkommen der
Stelle beträgt, so lange der Emeritus lebt,
ohngefähr 100 Thlr. jährlich, und ist au-
ßerdem noch Dienstwohnung nebst Garten
damit verbunden.

Gesuche um Bewerbung zu dieser Stelle
sind binnen 4 Wochen bei uns einzureichen.
Deligsch, am 26. Novbr. 1845.

Der Magistrat.

Pferde-Auktion.

Bei der angekündigten Auktion der Post-
halterei zu Weiffenfels künftigen 1. Dec.
wird mit den 67 Stück Pferden der An-
fang Punkt 10 Uhr Vormittags gemacht,
was zur allgemeinen Kenntniß nachträglich
gebracht wird.

Weiffenfels, am 27. Nov. 1845.

Der Auktions-Komm. Lorenz.

5000, 3000, 2000, 800, 500, 2mal
250 und 100 Thlr. sind auszuliehen durch
den Actuar Dancker in Halle, Schmeer-
straße Nr. 480 bei dem Hutfabr. Herrn
Pfahl.

Eine perfekte Köchin von außerhalb sucht
zu Neujahr einen guten Dienst. Näheres
große Ulrichstraße Nr. 20 eine Treppe hoch.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß
kommenden Sonntag, Montag und Dienst-
tag die Kirmes in Diemitz gefeiert wird,
wozu ich ergebenst einlade.

Friedrich Weber.

Pflaumenmus, sehr süß und stark ge-
kocht, empfiehlt in Oxfosten sowie aus-
wogen zu billigen Preisen

Robert Lehmann.

Bohnen, Erbsen und Linsen, gut ko-
chend, sowie Pfeffergurken in kleinen Fä-
ßern empfiehlt Robert Lehmann.

Münchener Sperrichte erhielt ich wie-
der und verkaufe solche in bekannter Güte
zu billigen Preisen. Robert Lehmann.

**Nächsten Sonntag und
Montag den 30. Novem-
ber u. 1. December Klein-
kirmes in Freienfelde.**

Pfeffergurken empfiehlt Ch. Lincke,
Alter Markt Nr. 695.

Holz-Auktion.

Freitag, den 12. December Vormittags
9 Uhr, soll im Farnstedter Ritterguts-
holze (Heidenberg) auf dem Schlage an
Ort und Stelle einiges Nußholz für Stell-
macher, mehrere hundert Schock Abraum
und Strüpp-Wellen, gegen hundert Klaf-
tern eichenes Scheit, und Stück-Klafter-
Holz, sowie einige Schock Nuß-
Stangen öffentlich an den Meistbietenden verkauft
werden. — Die Bedingungen werden zu-
vor bekannt gemacht.

Mit Hinsicht auf unwahre Aussagen,
welche sich gegen mich beziehen sollen, zeige
ich an, daß gar nichts an ihnen gegründet
ist, und das Gegentheil derselben sowohl
durch sehr viele Zeugen als durch unzweifelhaft
zahlreiche andere Beweise sich ergibt.

Licentiat, Doctor, Magister Schmidt-
hammer, Prädicant und Lehrer zu Al-
leben.

Eine Wittve gebildeteren Standes, welche
aus Neigung und durch Verhältnisse bewogen
dem Berufe als Hebamme sich gewidmet
hat, wünscht als solche in einer großen oder
doch mittleren Stadt sich niederzulassen, und
bittet hierauf reflectirende Wohlthät. Magi-
strate ganz ergebenst, geneigte Offerten un-
ter der Chiffre Ch. M. an die Expedition
des Couriers in Halle gelangen lassen zu
wollen.

Eine 8 Tage gehende englische Stuhuh
mit Glasglocke und ein Glas-Kronleuchter
mit 6 Armen ist zu verkaufen bei

E. Ernst, Trödel Nr. 780.

Hauspäne verkauft Nagel in Trotha.

Eine treue Person von gesetztem Jahren,
in der Küche, sowie im Nähen und Plät-
ten wohl erfahren, sucht zum 1. Januar
einen passenden Dienst. Nähere Auskunft
wird gegeben Mauergasse Nr. 1666 (Fran-
censplatz).

Guter Landhonig à Quart 1 Thlr. ist
zu haben auf der Schule zu Peiffen bei
Halle.

Einen großen Transport sehr delikate
Kieler Spotten erhielt und empfiehlt
solche à Pfd. 5 Sgr.

G. Goldschmidt.

Ganz frischen französischen Tafel-Vonil-
lon empfiehlt

E. L. Helm, gr. Steinstr. Nr. 130.

Concert-Anzeige.

Einem hochverehrten kunstliebenden Pu-
blikum die ergebenste Anzeige, daß ich **Mont-
tag den 1. December** mit gütiger Un-
terstützung von mehreren geehrten Künstlern
und Dilettanten ein **Concert** im Saale
des Kronprinzen veranstalten werde, wozu ich
zu recht zahlreichem Besuch ganz ergebenst
einlade.

Billets zu diesem Concert sind zu dem
Subscriptionspreis von 10 Sgr. bei dem
Hrn. Kaufmann Kising am Markt zu
haben. Auch für die Herren Studirenden
sind Billets zu 7 1/2 Sgr. beim Hrn. Kauf-
mann Kising und in der Halloria zu be-
kommen.

Der Eintrittspreis am Eingange des
Saales ist 15 Sgr.

Der Anfang des Concerts ist Abends 7 Uhr.
Halle, den 25. Nov. 1845.

H. Wilschauer, Flötist im hiesigen
Stadt-Musikchor.

Neue und gebrauchte Kutschwagen stehen
in bester Auswahl zum Verkauf beim Satt-
lermeister Zander, große Ulrichstr. Nr. 55.

Einem geehrten Publikum zeige ich
hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr
große Ulrichstraße Nr. 40, sondern Schul-
gasse Nr. 96, (der Bierbrauerei des Herrn
Sioli gegenüber), in meinem neu einge-
richteten Hause wohne.

Ich halte mich auch da wie früher, mit
allen Sorten frischen als geräucherten
Waaren zur geneigten Abnahme bestens
empfohlen.

W. Beyer, Schweinschlächter.

Bei C. H. Reclam sen. in Leipzig
ist erschienen:

Winer, Dr. G. E., Königl. Kirchenrath
und ordentl. Prof. der Theologie u. s. w.,
**Comparative Darstellung des
Lehrbegriffs** der verschiedenen
christlichen Kirchenparteien, nebst
vollständigen Belegen aus den sym-
bolischen Schriften derselben. **Zweite
verb. u. verm. Auflage.** 24 1/2 Bogen
in gr. 4. 1837. Preis 2 1/4 Thlr.

Zwei neue ein- und zweispännige Leiter-
wagen, mit eisernen Achsen, und ein Hann-
burger mit Verdeck, noch in gutem Stande,
stehen zum Verkauf Nr. 414, kleiner Berlin,
bei Schmiedemeister Krüger.

Ich beehre mich hierdurch ergebenst an-
zuzeigen, daß ich mich als Sattler etabliert
habe, und alle in dieses Fach einschlagende
Sattler-, Kleider- und feine Galanterie-Ar-
beit auf's Beste besorgen werde.

Friedrich Herms,
gr. Ulrichstraße Nr. 39.

Heinrich Ehlers, große Märkerstraße Nr. 405,
empfehlte zu den billigsten Preisen eine bedeutende Auswahl schön und dauerhaft gearbeiteter Neusilber-Waaren, Löffel aller Arten, Messer und Gabeln, Leuchter, Tischsheeren und viele verschiedene andere Artikel. Auch übernimmt derselbe alle in diesem Fach vorkommende Reparaturen.

Die modernsten engl. plattirten Neusilber- und Messing-, Wagen-, Pferdegeschirr- und Reitzzeug-Beschläge, sowie Kandaren, Streigbügel, Sporen aller Art, und alle in diesem Fach einschlagende Artikel empfiehlt
Heinrich Ehlers.

Dauerhaft gearbeitete Messing-Platten sind stets vorrätzig bei

Heinrich Ehlers.

Das Kleider-Magazin von L. Richter & Comp. in Halle, große Ulrichsstraße Nr. 6,
bietet stets eine große Auswahl aller Arten der modernsten und geschmackvollsten Herren-Kleidungsstücke; auch sind jetzt Kinder-Paletots vorrätzig.

Auktion von Rosinen.

Dienstag den 2. December Nachmittags 2 Uhr sollen bei mir, große Ulrichsstraße Nr. 28, eine Partie große Smyrnaer Rosinen von einigen hundert Centnern in halben und ganzen Fässern mit 10% Tara, sowie ein eben so starker Posten Elemente-Rosinen in Kisten von 30 H Netto 1844 Frucht in schöner großer blanker Waare für auswärtige Rechnung zum öffentlichen Verkauf gegen gleich baare Bezahlung gestellt werden.

Halle, den 25. November 1845.

Robert Lehmann,

Jacquard-Lama-
Mäntelzeuge
à Elle 25 Sgr. bis
1½ Thlr.

empfang in neuer, geschmackvoller
Auswahl

C. E. Stracke.

Bitte.

Nr. 83 und 84 der Evangel. Kirchen-Zeitung von Hengstenberg von diesem J. ist mir verloren gegangen. Sollte das mit Rothstift an mich adressirte Packet dieser Nr. gefunden worden sein, so bitte ich es an mich oder an die Waisenhaus-Buchhandlung zu Halle abzugeben.

Doppel bei Wettin, den 24. Nov. 1845.

Dr. C. Zschiesche, Prediger.

2 Oeconomie-In-
spectoren, 2 Verwalter,
sowie auch 2 Gärtner und 1 Jäger nach außerhalb können durch H. Dankworth's Versorgungs-Bureau in Berlin, Sädenstr. 45, gute Stellen nachgewiesen erhalten.

Auf dem Vorwerk Straußhof bei Friedeburg stehen mehrere überzählige Ackerpferde zum Verkauf.

Meine bei Quersfurt belegene sogenannte Wiesenmühle mit 2 Mahlgängen, einem sehr gangbaren Mehlmödel, großem Gemüsegarten, Acker und Wiese, alles gleich beim Hause, beabsichtige ich veränderungs halber schleunig zu verkaufen.

D. Steinbach.

Landguts-Verkauf.

Ein nahe bei Halle gelegenes Landgut mit 60 Acker à 2 Berl. Schfl. Aussaat, Feld und Wiesen, durchgängig Weizenboden, ländlichen Gebäuden und vollständigem Inventarium, soll für 5500 Thlr. mit 2000 Thlr. Anzahlung Familienverhältnisse halber schleunigst verkauft werden.

Näheres durch den Oekonom Fr. Herrmann in Halle a./S., gr. Ulrichsstraße Nr. 17.

Gesuch.

Einen gut empfohlenen Receptarius sucht zum 1. Januar k. J. der Apotheker Bieler in Kayna bei Zeitz.

Auf der Pfarrwohnung zu Stedten steht ein fettes Schwein und zwei Läufer zum Verkauf.

Eine neue Sendung

Goldleisten

in allen Breiten, bester Beschaffenheit, erhielt und ertheilt den Herren Glaser- und Tischlermeistern einen ansehnlichen Rabatt die Papierhandlung von **Th. Henning,** Leipzigerstraße.

Kupferstiche

u. dergl. werden sauber und billig in Goldrahmen gefasst in der
Papierhandlung von **Th. Henning.**

Daguerreotyp-Portraits

von größter Aehnlichkeit und Schärfe, als angenehme Weihnachtsgeschenke sich eignend, werden täglich von 9 bis 2½ Uhr angefertigt. Das Atelier befindet sich im Fürstenthale.

J. Stummer aus Berlin.

Ein junges Mädchen, welches nicht unerfahren in allen weiblichen Arbeiten und der Küche ist, sucht unentgeltlich auf dem Lande ein Unterkommen, um sich in der Landwirthschaft zu vervollkommen. Zu erfragen Rathhausgasse Nr. 239.

In einer preussischen Mittelstadt, 4 Meilen von Magdeburg, soll ein sich im besten Schwunge befindendes und sehr vortheilhaft gelegenes Distillations-Geschäft, das einzige am Platze und in der Umgegend, eingetretener Verhältnisse halber mit einer Anzahlung von 1500—2000 Thlr. verkauft werden.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt
Oskar Schräter,
bl. Hecht Nr. 8.

Für ein Materialgeschäft in einem Städtchen unweit Naumburg wird eine Ledensdempffell, die aber zugleich befähigt sein muß, der Wirthschaft mit vorstehen zu können, gesucht, und werden die Herren Hoffmann & Mertens in Halle auf desfallige Anfragen die Adresse mittheilen.

Sonntag den 30. November Wurstfest bei Hennig in Siebichenstein.